



WENN DER BLICK GETRÜBT IST

Augenentzündungen

Unser Auge ist das wichtigste und zugleich empfindlichste Wahrnehmungsorgan. Die mit ihm aufgenommenen Bilder werden in unserem Gehirn verarbeitet und gespeichert, sie sind ausschlaggebend für Sofortreaktionen oder verfolgen uns in unseren Träumen. Diese sensiblen Sinnesorgane sind in unserem Körper so platziert, dass sie ihre Funktion optimal ausführen können, aber auch einen maximalen Schutz bekommen. Doch wie wichtig sie für unsere Existenz sind, bemerken wir oft erst dann, wenn ihre Funktion eingeschränkt ist oder wenn sie uns schmerzen.

Ohne auf schwere Augenerkrankungen wie den Grauen und den Grünen Star oder die Diabetische Retinopathie weiter einzugehen, wollen wir uns hier in erster Linie mit häufig auftretenden Augenentzündungen beschäftigen, die in der Regel weniger folgenschwer, aber trotzdem nicht zu unterschätzen sind.

Bei Augenentzündungen handelt es sich um entzündliche Prozesse, die sich auf das Auge beziehen. Dabei können unterschiedliche Bereiche des Auges selbst betroffen sein, als auch angrenzende Bereiche, die für die Funktion des Auges wichtig sind. Viele Augenentzündungen entstehen durch Infektion mit Viren oder Bakterien.

Die am häufigsten auftretende Entzündung unseres Auges ist die Bindehautentzündung (Konjunktivitis).

Die Augenbindehaut befindet sich auf der Innenseite der Augenlider und auf dem Augapfel. Permanente Reizungen, Überanstrengung der Augen, Allergien und Infektionen mit krankheitserregenden Keimen können die Bindehaut entzünden. Das zeigt sich meist an geröteten Augen und vermehrten wässrigen oder eitrigen Absonderungen. Häufig kommt es auch zum Anschwellen der Bindehaut und der Lider, begleitet von Augenbrennen, Juckreiz oder einem Fremdkörpergefühl. Bei Eiterbildung liegt meist eine bakterielle Entzündung vor. Oft beginnt die Entzündung an einem Auge und geht dann auf das andere über. Bei einer infektiösen Erkrankung kann diese auch auf Personen in der nahen Umgebung übergehen. Deshalb muss grundsätzlich großer Wert auf Hygiene gelegt werden. Nicht infektiöse Ent-



Karen/freeimages.com

Die Augen fallen bei einem Menschen oft sofort auf – nicht umsonst werden sie auch Spiegel der Seele genannt.



Matthew Boden/freeimages.com

Eine Bindehautentzündung kann nicht nur schmerzhaft sein, sie sieht auch schlimm aus.

zündungen können durch Pollen, Hausstaub oder Kosmetika entstehen, sie können aber auch durch Irritation des Auges durch helles oder UV-Licht sowie durch Staub oder andere Fremdkörper verursacht werden.

Die Behandlung kann, je nach Ursache der Entzündung, mit Augentropfen oder Augensalben erfolgen.

Eher als eine Zivilisationskrankheit ist das „trockene Auge“ oder auch Sicca-Syndrom einzuordnen.

Oft durch Arbeit am Computer-Bildschirm, in trockener Büroluft oder in Räumen mit Klimaanlage ausgelöst, wird das Jucken, Brennen und Tränen der Augen auf zu wenig Tränenflüssigkeit zurückgeführt. Normalerweise ermöglicht eine Art Gleitmittel, dass Augapfel und Lider

problemlos aufeinander gleiten. Mit jedem Lidschlag wird dieser Film regelmäßig verteilt. Bei einem trockenen Auge ist entweder zu wenig Tränenflüssigkeit vorhanden oder deren Zusammensetzung ist gestört. So kann zum Beispiel durch einen fehlenden Fettfilm die Flüssigkeit schneller verdunsten. Ohne den schützenden Tränenfilm ist aber die Augenoberfläche allen äußeren Einflüssen wie Staub, Luft und Sonnenstrahlung direkt ausgesetzt. Das kann dann zu einer Entzündung führen, die unbehandelt auch chronische Binde- und Hornhautentzündungen verursachen kann.

Zur Vorbeugung von trockenen Augen hilft oft nur eine Änderung der Umgebungsbedingungen wie die regelmäßige Unterbrechung der Arbeit am Computer, die Vermeidung



Esther/Audifred/freeimages.com

Das Chlorwasser in Schwimmbecken kann die Augen reizen.

von überheizten Räumen bzw. die Befeuchtung der Räume. Inzwischen gibt es aber auch eine Vielzahl von Tränenersatzmitteln. Da die Ursachen für die Entzündungen und die Zusammensetzung der Mittel sehr unterschiedlich sind, sollte man für die richtige Auswahl einen Augenarzt konsultieren.

Bei Uveitis handelt es sich um die Entzündung der mittleren Augenhaut oder allgemein

auch Regenbogenhautentzündung genannt.

Diese Entzündung entsteht in der Regel durch zu starke Abwehrkräfte des Körpers, ist also oft eine Autoimmunreaktion oder Begleiterscheinung einer solchen Erkrankung wie Rheuma, Gelenkentzündung, entzündliche Darmerkrankung, entzündliche Nierenerkrankung und Multiple Sklerose. Sie kann aber auch durch Viren, Bakterien, Pilze oder Parasiten ausge-

löst werden. Der Augapfel wird von drei Augenhäuten ausgekleidet, deren mittlere Uvea genannt wird. Diese wiederum besteht aus der Regenbogenhaut, dem Strahlenkörper und der Aderhaut. Als Uveitis bezeichnet man die Entzündung der Uvea. Sie tritt meist akut und mit begrenzter Dauer auf, kann sich aber auch über einen längeren Zeitraum entwickeln. Das Auge erscheint gerötet und schmerzt. Dabei kann es auch zur Sehver schlechterung, zur Lichtscheue und zu vermehrtem Tränenfluss kommen.

Da eine Uveitis zahlreiche Ursachen haben kann, sollte bei schmerzenden oder tränenden Augen, Schleier- oder Nebelsehen sowie Punkten oder Wölkchen vor dem Auge ein Augenarzt aufgesucht werden. Die Behandlung erfolgt meist mit antientzündlichen Augentropfen oder Salben. Gelegentlich werden auch kortisonhaltige Medikamente verwendet. Wenn Uveitis als Begleiterscheinung einer anderen Erkrankung entstanden ist, muss auch diese behandelt

werden. Mit Therapie kann die Entzündung innerhalb von fünf bis sechs Wochen ausheilen. Sollte sie einen chronischen Verlauf nehmen, kann sie auch nach erfolgreicher Behandlung wiederkommen.

Das rote Auge gehört zu den häufigsten Symptomen, mit denen der Augenarzt aufgesucht wird.

In der Regel handelt es sich dabei um einen Reizzustand der durchsichtigen Bindehaut, wobei